



## Revolutionär, Professor und Buchhändler

herausgegeben von  
Petra Blödorn-Meyer, Michael Mahn  
und Rüdiger Schütt

Verlag Traugott Bautz





Carl Friedrich Cramer (1752-1807)



# **Carl Friedrich Cramer**

Revolutionär, Professor  
und Buchhändler

herausgegeben von  
Petra Blödorn-Meyer, Michael Mahn  
und Rüdiger Schütt

## Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Der vorliegende Band erscheint parallel als Heft 4 (2002) der "Auskunft - Mitteilungsblatt Hamburger Bibliotheken". Die jahrgangswise Seitenzählung wurde beibehalten.

Umschlaggestaltung: Birgit Binder

Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen 2002

ISBN 3-88309-111-1

---

## Beiträge

- Rüdiger Schütt*  
Vorbemerkung 369
- Friedrich Gottlieb Klopstock*  
An Cramer, den Franken 370
- Rüdiger Schütt*  
Cramer digital  
Die Nachlassteile von Carl Friedrich Cramer in der  
Universitätsbibliothek Kiel - und ihre Präsentation  
im Internet 373
- Rainer Schmidt*  
“es wird ewig mein Stolz bleiben,  
daß ich des Stolzes genoßen habe, Ihr Freund zu seyn”  
Carl Friedrich Cramer und seine Beziehungen zu Klopstock 392
- Franz Obermeier*  
Carl Friedrich Cramer als Übersetzer  
Ein Beitrag zu den deutsch-französischen Kulturbeziehungen  
am Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts 418
- Hans Werner Engels*  
Freye Deutsche! singt die Stunde,  
Die der Knechtschaft Ketten brach  
14. Juli 1790  
Am Jahrestag des Bastillesturms feiern Hamburgs Bürger  
ein Revolutionsfest 439
- Gerhard Kay Birkner*  
“Es fährt ein neuer Geist daher;  
Und alte Festen wanken [...]”  
August von Hennings und die “Plöner Aufklärung” 456





Johann Heinrich Wittmaack (vermutl.): Cramer-Porträt nach unbekannter Vorlage. (Reproduktion in der Universitätsbibliothek Kiel)

## Vorbemerkung

Carl Friedrich Cramer wurde vor 250 Jahren geboren. Dieses Jubiläum ist Anlass für eine Ausstellung der Universitätsbibliothek Kiel und den vorliegenden Band.

Cramer war ein Weltbürger. Er war ein progressiver Kosmopolit und Vorkämpfer der europäischen Idee.

Als Autor und Übersetzer, Herausgeber und Redakteur hinterließ Cramer ein ebenso vielseitiges wie vielgestaltiges Werk. Er übertrug die Schriften Rousseaus ins Deutsche, veröffentlichte eigene Reisetagebücher und gab ein modernes Musikmagazin heraus. Überregionale Anerkennung erlangte der Kieler Hochschulprofessor als Editor und Biograph des Odendichters und Verfassers des *Messias* Friedrich Gottlieb Klopstock. Mit ihm verband ihn eine enge Freundschaft, belegt in einer umfangreichen Korrespondenz.

Aber Cramer polarisierte sein Umfeld auch. Goethe verfasste Spottgedichte auf den Klopstock-Intimus und Johann Heinrich Voß diffamierte das Werk seines Bundesbruders aus dem Göttinger Hain als "Gestank" und "Unrath".

Die heftigen Reaktionen sind zum einen auf die stets kompromisslose Haltung Cramers zurückzuführen. Zum anderen auf seine oft kritisch-provozierenden Texte, denen eine wissenschaftlich geschulte Beobachtungsgabe zugrunde liegt. Als Zeitzeuge und Chronist der Französischen Revolution wirkte Cramer als ein radikaler Aufklärer, der kein Blatt vor den Mund nahm. Cramer publizierte den Zeitgeist. Er übersetzte die Avantgarde und prangerte politische Missstände an.

Es entsteht das Bild eines Idealisten, der trotz staatlicher Repression seinen Zielen treu geblieben ist. So erweist sich der Kieler "Franke" als ein wichtiger Bestandteil des kulturellen und literarischen Lebens in Deutschland in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und Vermittler (europäischer) Zeitgeschichte: Carl Friedrich Cramer - auf dem Weg von Kiel nach Europa.

Für Hinweise und Hilfe danken die Herausgeber Mirko Nottscheid (Hamburg) und Dr. Renate Paczkowski (Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel).

AN CRAMER, DEN FRÄNKEN.

---

Wunderbar war's, war neu, es geschah, was nie  
noch geschehn ist!

Ein Riese sank danieder, und starb;

Aber er blieb nicht todt: denn es kam ein Geist,  
und belebte

Den Todten wieder. Der richtet sich auf,

Steht, und schauet umher mit Feuerblicken. Die Seele,

Nun Schatten, umirret ihn, bebet vor ihm.

Volk ist der Name des Riesen; des Schattens Namen  
ist König;

Des Geistes Nazionalassamblee.

Aber du bist ja so wild! so sprach der Geist zu  
dem Riesen,

Dir siedet zu heifs in der Ader das Blut!

Strömt die Galle zu loh! Du mußt mir gehorchen.

So will es

Die Weisheit, welche nur glücklich uns macht;

Will es die Harmonie, so zwischen dem Geist' und  
dem Leib' ist,

Und ohne die du zum zweytenmal stirbst!

Ach, und wer wird dann das zweytemal in das Leben

Dich rufen? von neuem Retter dir seyn?

„Geist, gebeut! ich gehorche. Doch laß zuvor mich  
ein wenig

Der Jugend mich freuen, die du mir gabst.

Wankt' ich nicht siech umher? lag schmachtend und  
bleich auf dem Strohe,

Und starb? Du hast den Jammer gesehn!

Laß denn ein wenig mich taumeln beym Wollust-  
mahle der Freyheit,

Mich kränzen mein Haar, und schwören beym  
Schwert!

Doch der verstummende Schatten, der einst mir Seele  
war, schwebet

So traurig vor mir, und tröstet sich nicht!

Ginge wohl lieber hinab zu Elysiens Schatten, und  
schöpfte

Aus Lethe's Strome den labenden Trunk.

Sage, was soll ich thun, daß ich des Wünschenden  
Kummer

Besänftige? mindre des Zagenden Angst?“

---

Schweben muß er vor dir! so wills die Klugheit.

Auch hat er

Noch sonst wo ein großes, ernstes Geschäft:

Wandelt um Mitternacht in der Könige Schlössern;

dann wehklagt's,

Als flösse die blutige Thräne des Volks!

Klingt's mit der Krone, als fiel sie ab! mit dem

Zepter, als bräch' er!

(Die horchenden, blassen Höflinge graut!)

Kommt stets näher! schließt den großen goldenen

Saal auf,

Und rüttelt am Thron', ein warnend Gespenst!

---

Friedrich Gottlieb Klopstock: Oden. Bd. 2. Leipzig: Georg Joachim Göschen 1798, S. 144-146. (F.G. Klopstock, Werke. Bd. 2)